



MdB Ulrike Höfken übergab den Umweltpreis an die Fördergemeinschaft Eifelwind.

Foto: M. Schmitz

Späte Ehre für Eifelwind

Bündnis 90/Grüne verliehen alternativen Umweltpreis an Fördergemeinschaft

Von unserem Mitarbeiter
MICHAEL SCHMITZ

Bitburg-Prüm. „Es ist uns wichtig zu zeigen, daß es sehr wohl noch Menschen mit umweltpolitischen Aktivitäten gibt, die auch preiswürdig sind.“ So begründete die grüne Bundestagsabgeordnete Ulrike Höfken die Verleihung des ersten alternativen Umweltpreises. Die mit 1000 Mark aus Spendengeldern dotierte Auszeichnung wurde am Samstag der Fördergemeinschaft Eifelwind überreicht.

Mit dem Umweltpreis, der im Nachhinein noch für 1995 verliehen wurde, reagierte die Kreisgruppe von Bündnis 90/Die Grünen auf die Abschaffung eines solchen Preises im vergangenen Jahr. Bis 1994 hatte der Landkreis verschiedenste Gruppen für besonderes Engagement im Sinne des Umweltschutzes ausgezeichnet. Zu Kontroversen war es 1995 gekommen, als „Eifelwind“ vorgeschlagen war und als Preisträger nicht für würdig befunden wurde – „aus politischen Gründen“, glauben die Grünen. Der Landkreis schaffte den Umweltpreis kurzerhand ab, mit der Begründung, es gäbe zu wenig preiswürdige Projekte. „Mit der Abschaffung des Preises

wurde auch die Diskussion um Umweltschutzpolitik im Kreis beendet“, meinte Ulrike Höfken. Ende des vergangenen Jahres hatten die Grünen deshalb zur Nominierung von Preisträgern aufgerufen und nach der relativ kurzen Zeit von einem Monat sieben Vorschläge auf dem Tisch. Darunter waren Einzelpersonen, Vereine, Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe. „Allesamt preiswürdig“, meinte Grünen-Geschäftsführer Uwe Weidenbruch.

Deutlicher Wink

Eine sechsköpfige Jury aus Bündnis 90/Die Grünen, der katholischen Arbeitnehmerschaft, dem Naturschutzbund, dem Bund für Umwelt und Naturschutz sowie dem Verkehrsclub Deutschland bewertete die Vorschläge. Daß die Wahl schließlich auf die Fördergemeinschaft Eifelwind fiel, war nicht nur eine Würdigung des Engagements der 150 Vereinsmitglieder, sondern auch ein deutlicher Wink in Richtung Kreisverwaltung.

„Im Kreis Bitburg-Prüm gibt es zehn Jahre nach Tschernobyl zahlreiche Menschen, die sich für eine Energiewende einsetzen“, meinte

Rosi Biber, Kreisvorsitzende der Grünen, „auch wenn dies politisch nicht gewollt ist.“

Die Mitglieder von Eifelwind betreiben 34 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 9,5 Megawatt – ein Drittel der Anlagen in Rheinland-Pfalz.

Umweltpolitik und Engagement zum Energiesparen seien schwer zu vermitteln, meinte Christine Högner, Vorsitzende von Eifelwind. „Wenn viele kleine Leute in vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, wird die Welt sich ändern“, sagte Högner, und dies sei genau das Prinzip von Eifelwind. Zwei weitere der für den Preis nominierten Personen wurden für ihr Engagement mit Ehrenurkunden ausgezeichnet: Johann Banz aus Eschfeld, der in seinem Haushalt mit zahlreichen regenerativen Energien wirtschaftet, und der Biersdorfer Arzt Klaus-Jürgen Seelig, der sich schon seit Jahrzehnten aktiv für Umweltschutz einsetzt. Die Grünen wollen den alternativen Umweltpreis zunächst alle zwei Jahre verleihen.

Dazu soll ein Förderkreis Umweltpreis ins Leben gerufen werden, der auch über parteipolitische Grenzen hinweg die Idee unterstützt. 30.4.96 TV